

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsort: Halle, Marktstraße 16, Ecke Bachstraße 12 bis 14 bezw. Wölbbergstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Marktstraße 16. — Fernsprech-Nummernummer 7081 Hauptstellen: Ecke Kreuzgäßchen 34 (Tel. Nr. 7081) und Kreuzgäßchen 49 in Gießerstraße (Tel. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Albert Herting in Halle.

Nummer 313 Halle, Freitag den 14. Dezember 1917 1917

Ein deutsches U-Boot beschießt Funchal.

(W. Z. B.) Lissabon, 14. Dezbr. (Melbung der Agence Havas.) Ein deutsches Unterseeboot beschöß Funchal (auf der Insel Madeira). Etwa 40 Granaten wurden abgefeuert. Einige Wohnhäuser sind eingestürzt. Es gab Tote und Verwundete. Patrouillenschiffe verfolgten das Unterseeboot, das die Flucht ergriff.

Der zerstörte englische Geleitzug.

(W. Z. B.) Christiania, 14. Dezember. (Melbung des Norste T. A.) Ein Geleitzug, bestehend aus sechs Handelsfahrzeugen, darunter wahrlich ein dänischer, der Norwid Dienstag abend verlassen hatte, und von zwei englischen Zerstörern und vier Torpedobooten geleitet war, wurde nahe der norwegischen Küste von vier deutschen Torpedobooten angegriffen. Alle Handelsfahrzeuge und Zerstörer wurden vertrieben, auch ein Zerstörer vernichtet. Der zweite ist stark beschädigt, mit vielen Toten und Verwundeten in einem norwegischen Hafen eingelaufen. Der Kampf war heftig erregt. Wie verlautet, wurden zwei deutsche Torpedobooten ebenfalls in den Grund geschossen. (W. Z. B.) Christiania, 13. Dezember. (Melbung des Norste T. A.) Von den vertriebenen Handelsfahrzeugen waren zwei norwegischer Nationalität, nämlich die Dampfer „Wallita“ (1700 Tons) und „Song Erl“ (750 Tons), ferner zwei schwedischer und einer dänischer Nationalität, deren Namen unbekannt sind. Der beschädigte englische Zerstörer liegt in Velferbet. Der Kommandant meinte, das Schiff ohne irrende Hilfe auszuheilen und in See gehen zu können. Die Deutschen beschloßen zuerst die Engländer, so daß die Handelsfahrzeuge außer Stumpbereich gelangen und die Besatzungen in Boote gehen konnten. Man meinte, alle Besatzungen seien gerettet und hoffte, daß mehrere Rettungsboote im Laufe des Tages die Küste erreichen werden.

Die Ereignisse in Rußland.

Folgen des deutsch-russischen Waffenstillstandes.

Bern, 14. Dezember. Die memorandierten Meinung „De Russ“ hat den sozialistischen Abgeordneten Mauter, der vor einiger Zeit im Auftrag der französischen Regierung in Petersburg war, über die möglichen Folgen eines deutsch-russischen Waffenstillstandes befragt. Mauter gab eine sehr pessimistische Antwort, er sagte: Als ich im Mai aus Stambul zurückkehrte, haben mir die sozialistische Partei und das Parlament vor folgendes Dilemma gestellt: Entweder ihr rüchtet, Rußland zu verlassen, das bedeutet, daß der Krieg verloren ist; oder über ihr unterfützt die Antirevolutionen der russischen Reaktion, indem ihr die Revolution vorantreibt. Man sollte insoweit die sozialistische Partei keine Hilfe spielen lassen. Die jüngeren Generationen und die Soldaten jenseits politischer Fesseln. Die Verwirklichung der Wehrverträge ist ein Tropfen Wasser gegen die Millionen. Ich

glaube, daß man die Russen nicht allein lassen darf. Alle, die einen Einfluß auf die Russen ausüben könnten, müßten jetzt dort sein, das wären hauptsächlich die Sozialisten. (W. Z. B.)

Die russische Gegenrevolution.

Sankt Petersburg, 14. Dezember. „Daily News“ wieder aus Petersburg: Siebzig Mitglieder der konstituierten Versammlung kamen am Dienstag zusammen und beschloßen, keinerlei Beziehungen mit den Kommunisten anzuknüpfen. Der Moskauer Oberbürgermeister führte das Präsidium. Es wurde beschlossen, da nicht genügend Mitglieder anwesend waren, keine öffentliche Sitzung abzuhalten. In der Versammlung wurde gegen die Verhaftung mehrerer Kadetten Einpruch erhoben. Während der Sitzung erschien ein Regierungs-Kommissar der Volkshilfe und erklärte, daß Sitzungen lediglich in seiner Anwesenheit stattfinden dürften, anderwärts werde er alle Anwesenden verhaften lassen. Da die Mitglieder der Konstitution dem nicht

bestimmten, wurden Soldaten geholt. Der Kommissar befahl den Soldaten, die Mitglieder zu entfernen. Diese weigerten sich und legten ihre Wehrparolen fort. Es wurde beschlossen, sofort zusammenzutreten. (W. Z. B.)

Kadettenbefehle gegen sämtliche Kadettenführer.

E. P. Paris, 14. Dezember. Nach einer Meldung aus Petersburg erließ Trotzki Kadettenbefehle gegen sämtliche Kadettenführer. Auch gegen Tschernow soll ein solcher vorliegen.

Die Kämpfe in Südrußland.

E. P. Mailand, 14. Dezember. In Südrußland tobt der Bürgerkrieg. Die der Reichswehr-erfahrene „Garriero della Zera“ bestreitet, ist es zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Sozialisten und Gruppenoffizieren von Lenin gekommen. Die Kämpfe spielen sich hauptsächlich am Kaukasus und in der Gegend des Don. Nach der Klärung

Stornilows hat die Regierung den Ministern den Krieg erklärt.

Der Kampf um Koftow.

E. P. Zürich, 14. Dezember. Nach einem Havas-Bericht aus Petersburg telegraphierte Kaledin, daß die Schiffe der Schwarz-Meer-Flotte, die in Taganrog Truppen ausgeschifft haben, in der Don-Mündung einfallen, um Koftow zu gewinnen.

Der Petersburger Winterpalast in Flammen?

E. P. Paris, 14. Dezember. Wie über London aus Petersburg gemeldet wird, soll der Winterpalast in Flammen stehen.

Strafmaßregeln gegen Rußland.

Amsterdam, 14. Dezember. Wie ein Londoner (Seemanns-)melber, sind sämtliche Gattungen in den alliierten Ländern von der Entente beschlagnahmt worden.

Die Verhandlungen in Brest-Litowsk.

(W. Z. B.) Berlin, 14. Dezember. (Mittl.) Die russische Abordnung ist am 12. Dezember zur Fortsetzung der Waffenstillstands-Verhandlungen vereinbarungsgemäß in Brest-Litowsk wieder eingetroffen. Die nächste Hofkammer findet am 13. Dezember vor-mittags statt.

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

(W. Z. B.) Braunschweig, 14. Dezbr. Deutscher Kriegsstaatsanlag: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Alandern war in mehreren Abschnitten das Artilleriefeuer lebhaft.

Östlich von Bullecourt versuchten die Engländer die verlorenen Gräben wieder zu nehmen. Unter blutigen Verlusten wurden sie zurückgeschlagen. Hier wie bei einem eigenen Vorstoß südlich von Frontville blieben die Engländer in anderer Form.

Zwischen St. Quentin kämpften mit dem Feinde durch lebhaften Artilleriebeschuss erheblichen Schaden zu. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Ein deutscher Erkundungsbericht brachte nordöstlich von Gronne Gefangene ein.

Heeresgruppe Detzow Albrecht.

Nördlich von St. Mihiel, nördlich und östlich von Reims, sowie am Sarbmannsweilerkopf erhöhte Feuerintensität der Franzosen.

Deutscher Kriegsstaatsanlag: Die Waffenstillstandsverhandlungen dauern.

Maebonische Front: Richtig beiderseits.

Italienische Front: In einzelnen Stellen zwischen Brenta und Biase kam

es in Verbindung mit kleineren Unternehmungen zu heftigen Artilleriekämpfen.

Der Erie Generalstaatsminister: Lubendorff.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(W. Z. B.) Wien, 14. Dezember. Amtlich wird bekannt:

Deutscher Kriegsstaatsanlag.

Die Waffenstillstands-Verhandlungen dauern an.

Italienische Kriegsstaatsanlag.

Zwischen Biase und Brenta lebte die Kampf-tätigkeit wieder an.

Der Chef des Generalstabes.

Ein Lazaretttschiff auf eine Mine gelaufen.

Bern, 14. Dezember. (W. Z. B.) Ein Lazaretttschiff „Amoralba“ vom 20. November ist das Lazaretttschiff „Osportba“, 6255 Br.-M.-T., auf dem Wege nach Zehenico auf eine Mine gelaufen und gesunken. 100 Besatzleute wurden gerettet.

Die erste Geheimnissung der römischen Kammer.

(W. Z. B.) Lugano, 14. Dezember. Bei verhöflichem Sicherheitsdienst durch Polizei und Carabinieri hat gestern mittags die erste Geheimnissung der italienischen Kammer begonnen. Schon von 1 Uhr an wurden keine Journalisten und ehemalige Abgeordnete am Montecitorio zugelassen. Die Verhinderung wurde abwechselnd von den fünf Sekretären bestrat. In einem besonderen Saal des Kammergebäudes wird die neue Kammergruppe über die während der Geheimnissung ein-zunehmende Haltung Stellung nehmen.

Der italienische Kriegsheber in Yengten.

E. P. Mailand, 14. Dezember. (Eigene Draht-melbung.) In seiner Rede über die politische Lage läßt der „Corriere della Sera“ die Beziehung durch-bilden, daß unter der Mauer der Verhältnisse und an-gelassen der angeblichen Unfähigkeit des Reiches die Kriegspartien gefestigt werden könnten. Das Wort ermahnt die Antirevolutionen, letzter denn es auf dem Boden zu sein, ohne sich aber in zu starke Kampfe ein-zulassen, die die nationale Einheit gefährden könnten.

Die Aktion gegen Gailaux.

Geni, 14. Dezember. Die Aktion gegen Gailaux entspricht bisher nicht dem Wunsch des Gemein-den. Die große Mehrheit der Abgeordneten ist zwar bereit, die parlamentarische Immunität des Gailaux anzuhängen, fast alle Stammerbauer sind aber der Ansicht, die Anklage des Militärverwehrs sei juristisch nicht genügend begründet; es erbiten von der Regierung ergebendes Amnestiematerial. In die Stimm-tung, die über die Anhebung der Immunität zu be-zahlen hat, wurden gewählt: vier Mitglieder, die für die bedingungslose Aufhebung der Immunität stimmen werden; fünf Abgeordnete, die eine Ermäßigung der Strafe verlangen; und zwei Ökonomen der Strafverfolgung, Freitag irisch wird Clemenceau, insier Gailaux und Paulhan von dem Mandat verbart werden.

Englische Friedensstimmung.

E. P. Zurich, 14. Dezember. (Eigene Draht-melbung.) Der Korrespondent der „Stamps“ in Lon-don telegraphiert, in der englischen Politik mache sich eine wachsende Friedensstimmung be-merkbar. „Manchester Guardian“ schreibt: Eine Dis-

taktion der geimten Trauen im Parlament sei un-der-möglich und werde wahrscheinlich nächste Woche statt-finden. In der dann stattfindenden Debatte würde sich neben der pazifistischen Strömung eine Strömung ge-mäßigt und ihrer Verantwortlichen bewährte Ansichten bemerkbar machen, aus der die erste offene Kund-gabung zu erwarten sei. Seit Monaten drohenden politischen Veränderung hervor-zurufen können.

Schwere Maßnahmen gegen die englische Friedensbewegung.

Amsterdam, 14. Dezember. Wie mein Londoner Gewahrsam berichtet, ergreift die englische Regierung gegen die wachsende Friedensbewegung sehr scharfe Maßregeln. In England ist jetzt der Entschluß an zwischen den Ministern, die den Frieden wünschigen zu ihnen auch Anknüpf, und dem Kabinett — welches aber barmhertzig trotz aller traurigen Mittel abtreten wird. Nichts Wons George, so wird die Vertheilung-Freize auch eine Friedensbewegung erschaffen. (W. Z. B.)

Die Bethlehem-Munitionsfabrik zerstört.

E. P. Paris, 14. Dezember. Wie der „Reit Pacific“ aus Washington meldet, wurde die Munitionsfabrik Bethlehem Steel Com-pany durch eine Explosion völlig zerstört. Der Verlust war so groß, daß in der Zahl der Arbeiter die Feuerbestände erschüttert wurden. Die Namen der (Gebäude) sind nach der Explosion leer. Da die Telegraphenapparate zerstört wurden, fehlen Einzel-heiten. Man vermutet, daß viele Personen umgekommen sind.

Kriegsfeuerkräfte.

Von Oberleutnant i. R. H. von John Müller.
Der 11. Booten, Zerstörer und Reparaturbooten, von dem 11. Booten, Zerstörer und Reparaturbooten, von dem 11. Booten, Zerstörer und Reparaturbooten...



Schweizer Munitionstransport in Nordafrika. Ein Schweizer Lieferwagen im Nordafrika.

Frankreichs Belohnung des den Ausgang des Krieges.

Am 30. Januar 1918... Die belgische Regierung... Die belgische Regierung... Die belgische Regierung...

Die belgische Regierung... Die belgische Regierung... Die belgische Regierung...

Kriegsallerlei.

Die Anarchie in England... Die Anarchie in England... Die Anarchie in England...

Die polnische Wirtschaft.

Die polnische Wirtschaft... Die polnische Wirtschaft... Die polnische Wirtschaft...

Hebung neuerer Werke in England.

Hebung neuerer Werke in England... Hebung neuerer Werke in England... Hebung neuerer Werke in England...

Streikbildnis in Belgien.

Streikbildnis in Belgien... Streikbildnis in Belgien... Streikbildnis in Belgien...

Kriegsrumor.

Kriegsrumor... Kriegsrumor... Kriegsrumor...

Die belgische Regierung... Die belgische Regierung... Die belgische Regierung...

Die belgische Regierung... Die belgische Regierung... Die belgische Regierung...

Das Geheimnis der deutschen Heberlegenheit.

Das Geheimnis der deutschen Heberlegenheit... Das Geheimnis der deutschen Heberlegenheit... Das Geheimnis der deutschen Heberlegenheit...

Gute Bücher für den Weihnachtstisch.

„Bismarck“ Mk 3⁰⁰

Das Jahrhundert der Deutschen Einigung. 192 Seiten im Format 14,2 x 21 cm, vollständig. Das Leben des grossen Deutschen und seiner Umgebung, mit 250 bis 300 ganzseitigen Illustrationen nach berühmten Meistern und nach Originalphotographien, auf Kunstdruckpapier gedruckt, in halbband. eleganter Einband.

Die französ. Revolution in Wort u. Bild Mk 3⁰⁰

Wiedergabe der vollständigsten Geschichte dieses Zeitraums in gut bearbeiteten, hochinteressanten Text zu Hilfe von 250 großformatigen, ganzseitigen Abbildungen nach Originalgemälden und nachgelegten Kunstdruckpapieren gedruckt, in Prachtband gebunden.

Napoleon. Von Corsica bis St. Helena Mk 3⁰⁰

192 Original-Prachtbilder mit erläuterndem, hochinteressanten Text und Einleitung, auf Kunst-Druckpapier gedruckt, in eleganten Prachtband gebunden.

Das Papsttum in Wort u. Bild. Mit bischöflicher Genehmigung erschienen. Mk 3⁰⁰

Auf Kunstpapier gedruckt in hochprägnanter Prachtband gebunden, mit 250 Abbildungen, in welchem der Verfasser Dr. H. Joseph Wiltz, a. o. Professor der Katholischen Theologie an der K. Universität Breslau, die Geschichte des päpstlichen Amtes in höchst interessanter Form schildert. Er erzählt von der grossen Vergangenheit des Papsttums, von dessen Verfall, von dessen Erneuerung und dessen Lebenslauf, mit besonderer Berücksichtigung der letzten Zeit, von dem Papsttum als weltliche Macht, als weltliche Macht, als weltliche Macht.

Kaiser Wilhelm II. und seine Zeit Mk 3⁰⁰

Der berühmteste deutsche Verfasser Hans Scheffner führt uns in das Leben des Trägers der Krone ein und gibt uns gleichzeitig ein Bild der Weihnachtsgeschichte Deutschlands. Das Werk ist auf 250 Prachtbildern im Format 14,2 x 21 cm geschmückt, auf Kunstdruckpapier vorzüglich gedruckt u. elegant gebunden.

So lange der Vorrat reicht sind die Bücher zu obigen Preisen in unseren Geschäftsstellen Gr. Ulrichstrasse 16, Leipzigerstrasse 34, Brunnenstrasse 40 (Giebichenstein) zu haben.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.



Historischer Bild. Von 1840 bis zum Jahre 1840. Von 1840 bis zum Jahre 1840.